

gegründet 1978 / founded 1978

Curare hat zum Auftrag, die Pflege des interdisziplinären Gespräches zwischen den Vertretern der praktisch-medizinischen Arbeitsrichtungen und den ihnen benachbarten theoretischen Fächern mit den einzelnen Fachbereichen in den Gesellschafts- und Kulturwissenschaften, deren Gegenstand Gesundheit, Krankheit und Heilung ist, zu folgenden Themenkreisen:

1. Die medizinischen Kenntnisse und Praktiken verschiedener Kulturen zu erfassen und damit die oft sehr geistvollen Modell des Leiblich-Seelischen in diesen Ethnien aufzuzeigen.
2. Im Kulturvergleich die Prinzipien der Erhaltung der Gesundheit, der Behandlung bei Krankheit und der Bewältigung der Angst festzustellen.
3. Auf solche Elemente der traditionellen Medizin aufmerksam zu machen, die (zumeist in Entwicklungsländern) in die Gesundheitsfürsorge integriert werden sollten. Kulturelles Erbe aus dem medizinischen Bereich würde damit bewahrt.
4. Bei Ärzten, Pflegepersonal und anderen Verantwortlichen Verständnis für medizinische Systeme zu wecken, die vom westlichen Modell abweichen.
5. Uns selbst, die wir in einer von Naturwissenschaften und Technik bestimmten Kultur leben, einen Spiegel vorzuhalten, in dem wir die Unzulänglichkeiten unserer eigenen Medizin sowie ihre wirklichen Errungenschaften sehen.
6. Sicht- und Vorgehensweisen zu vermitteln, die auf die Primärbedürfnisse des leidenden Menschen ausgerichtet sind.

Curare, multilingual journal, largely in German language, English summaries with each contribution.

Curare, encouragement of interdisciplinary discussion between physicians and the cultural and social anthropologists who treat with health, disease and healing. Scope: discussion and popularisation of

1. Medical knowledge and practice, and the often ingenious models of nature, should be taken stock of in different cultures.
2. Principles of preserving health and treating disease, and thus overcoming fear, should be investigated crossculturally.
3. Elements of traditional medicine should be integrated into health programs, mainly in developing countries. This would help to save cultural heritage.
4. Doctors, nursing staff and others responsible for the sick should be initiated to understand medical systems which deviate from the western model.
5. A mirror should be held up in which we might be able to see clearer the shortcomings, but also the true achievements of our own medicine.
6. Views and procedures towards the basic needs of suffering man should be discussed.

**VWB – Verlag
für Wissenschaft
und Bildung**

**ISBN
978-3-86135-760-5**